

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.

DERWENT-ACC-NO: 1991-341317

DERWENT-WEEK: 199147

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Microporous membrane element for multiple filtration unit - for slot or dot blotting analyses is compacted in seal area to avoid cross-contamination

INVENTOR: HEEKE, G

PATENT-ASSIGNEE: SARTORIUS AG[SARS]

PRIORITY-DATA: 1990DE-0005354 (May 11, 1990)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 4114611 A	November 14, 1991	N/A	000	N/A
DE 4114611 C2	June 3, 1993	N/A	004	B01D 069/06

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO	APPL-DATE
DE 4114611A	N/A	1991DE-4114611	May 4, 1991
DE 4114611C2	N/A	1991DE-4114611	May 4, 1991

INT-CL (IPC): B01D024/34, B01D065/00, B01D069/06, G01N033/48

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 4114611A

BASIC-ABSTRACT:

Microporous membrane element (1), partic. for use in multiple filtration units for micro-samples used for slot or dot blotting analyses, is clamped between two plates (5,7) with a number of sample funnels (6) and a corresp. number of sample filtrate chambers (8). In the region of the funnel and chamber interfaces, the membrane is compacted to a film structure, forming part of a ring seal (3,9) with an O-ring (9).

ADVANTAGE - Cross-contamination is prevented.

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 4114611C

EQUIVALENT-ABSTRACTS:

Flat, microporous membrane element, partic. for carrying out slot-and-dot blot analysis, consists of a number of sampling funnels (6) in an upper plate (5) and a corresp. no of filtrate chambers (8) in a lower plate. The membrane (1) is sandwiched between the plates and is compacted with a film structure (3) preventing cross contamination. The structure is part of the annular seal formed by the funnel and chamber boundaries, together with O-rings (9).

ADVANTAGE - No cross-contamination, easily handled.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1-3/3 Dwg.1/3

TITLE-TERMS: MICROPOROUS MEMBRANE ELEMENT MULTIPLE FILTER
UNIT SLOT DOT BLOT

ANALYSE COMPACT SEAL AREA AVOID CROSS CONTAMINATE

DERWENT-CLASS: J04 S03

CPI-CODES: J01-C03; J04-C04;

EPI-CODES: S03-E14H;

SECONDARY-ACC-NO:

CPI Secondary Accession Numbers: C1991-147261

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1991-261359

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

Offenlegungsschrift

⑯ DE 41 14 611 A 1

⑯ Int. Cl. 5:

B 01 D 69/00

B 01 D 69/06

B 01 D 65/00

B 01 D 24/34

G 01 N 33/48

⑯ Aktenzeichen: P 41 14 611.5

⑯ Anmeldetag: 4. 5. 91

⑯ Offenlegungstag: 14. 11. 91

⑯ Innere Priorität: ⑯ ⑯ ⑯

11.05.90 DE 90 05 354.0

⑯ Anmelder:

Sartorius AG, 3400 Göttingen, DE

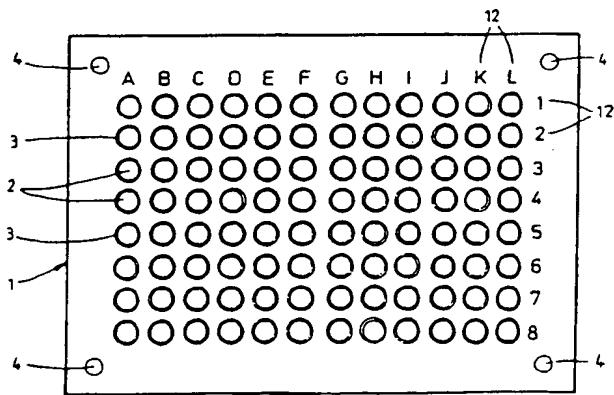
⑯ Erfinder:

Heeke, Günter, 3400 Göttingen, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Flaches mikroporöses Membranelement, insbesondere zur Durchführung von Slot- oder Dot-Blottinganalysen

⑯ Bei einem flachen mikroporösen Membranelement (1) zur Durchführung von Slot- und Dot-Blottinganalysen ist die mikroporöse Membranfläche durch mehrere Barrieren (3) unterteilt, die aus einer Cross-Kontamination verhindernden Folienstruktur der Filtermatrix bestehen, so daß eine Vielzahl eingegrenzter Filterzonen (2) gebildet sind (Fig. 3).



DE 41 14 611 A 1

DE 41 14 611 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein mikroporöses Membran-element, insbesondere zum Einsatz in Mehrfach-Filtrationsgeräten für Mikroproben zur Durchführung von Slot- oder Dot-Blottinganalysen, wobei das flächige Membranelement üblicherweise sandwichartig zwischen zwei Platten mit einer Vielzahl von Probenaufnahmetrichtern und einer entsprechenden Vielzahl von Probenfiltratkammern von diesen dichtend eingegrenzt einklemmbar ist.

Bei multiplen Filtrationsgeräten, zum Beispiel Slot- oder Dot-Blottern, bei denen Membranen als Trägermaterial benutzt wird, werden üblicherweise zahlreiche Proben auf einer homogen strukturierten Membran aufgebracht. Dabei besteht das Problem, daß innerhalb der Membran, also in der Membranmatrix ein unerwünschter Materialtransport oder eine gegenseitige physikalische, chemische oder biologische Beeinflussung stattfindet, so daß die Weiterverarbeitung bzw. Auswertung erschwert oder deren Genauigkeit reduziert wird. Die Probenaufnahmekammern und Filtratkammern können je nach Anwendungsgebiet verschiedene geometrische Grundrissformen haben. Übliche Grundrissformen der Kammern sind Kreise oder Slitze.

Das Problem der sogenannten Cross-Kontamination ist bei derartigen Filtrationsgeräten versucht worden dadurch zu verhindern, daß einzelne kreisrunde Membranelemente jeweils auf den freistehenden Rand eines zugeordneten Trichters aufgesiegelt sind, wobei die kreisrunden Membranelemente der einzelnen Trichter keine Verbindung zu den benachbarten Trichtern haben. Diese Konstruktion (US-PS 42 46 339) ist als Einweggerät konzipiert, wodurch jede Analyse relativ teuer wird. Aufgrund des komplizierten Aufsiegevorganges mit einer Vielzahl von kleinen kreisrunden Membranelementen ist auch die Herstellung kompliziert und im Hinblick auf Stanz- und Siegelvorgänge der Membran auf eine kreisrunde Membrangeometrie beschränkt.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, mit einfachen Mitteln ein Membranelement für den ein- gangs genannten Anwendungszweck zu schaffen, welches einerseits eine Cross-Kontamination zwischen einer Vielzahl von Membransektionen verhindert und sich beim Einbau und Entnahme zur anschließenden Analyse leicht handhaben läßt.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die mikroporöse Membranfläche durch mehrere Barrieren unterteilt ist, die aus einer Cross-Kontamination verhindernden Folienstruktur der Filtermatrix gebildet ist.

Zum Einsatz in multiplen Filtergeräten ist im Bereich der von den einander zugewandten Trichter- und Kammerbegrenzungen gebildeten Abdichtungszonen die poröse Membranstruktur ringförmig zu einer die Cross-Kontamination verhindernden Folienstruktur dauerhaft kompaktiert und diese Folienstruktur ist Teil einer von den Trichter- und Kammerbegrenzungen gebildeten Ringdichtung. Entsprechend der Geometrie der abzudichtenden Zonen wird die mikroporöse Matrix des Membranelementes durch thermische und/oder chemische Einwirkung zu einer Dichtstruktur kompaktiert, so daß diese in Verbindung mit O-Ringdichtungen der zu verbindenden Plattenelemente unter Einschluß des Membranelementes eine Klemmdichtung bildet, die eine Cross-Kontamination der auf diese Weise ein-

gegrenzten Membranfilterzonen zu benachbarten Zonen verhindert. Anstelle der O-Ringdichtung kann ein Plattenelement auch eine ringförmige, angeformte Dichtungsnase aufweisen, die die Dichtzone um einen Trichter bildet. Unter Zuhilfenahme von bolzenförmigen oder klammerförmigen Spannelementen lassen sich die beiden Platten unter Einschluß des Membranelementes zu einer Filtereinheit verbinden und wieder leicht lösen. Im Membranelement vorgesehene Fixierungslöcher erleichtern die Justierung des Membranelementes in bezug auf die einzelnen Probenaufnahmetrichter und Probenfiltratkammern. Der Erfindungsge danke ist in zwei Ausführungsbeispielen anhand der beiliegenden Zeichnung erläutert. Dabei zeigt:

Fig. 1 schematisch einen Querschnitt durch ein Mehrfach-Filtrationsgerät für Mikroproben,

Fig. 2 eine Variante nach Fig. 1 bezüglich der mechanischen Preßdichtung und

Fig. 3 eine Draufsicht auf ein Membranelement für den Einsatz in ein Mehrfach-Filtrationsgerät nach Fig. 1.

Das Membranelement 1 ist im dargestellten Ausführungsbeispiel ein rechteckiger Zuschnitt, der zwischen zwei Platten 5, 7 mit einer Vielzahl von Probenaufnahmetrichtern 6 und einer entsprechenden Vielzahl von Probenfiltratkammern 8 von diesen dichtend eingegrenzt einklemmbar ist.

Im Bereich der von den einander zugewandten Trichter- und Kammerbegrenzungen gebildeten Abdichtungszonen ist die poröse Membranstruktur zur Bildung kleiner Filterzonen 2 ringförmig zu einer die Cross-Kontamination verhindernden Folienstruktur 3 dauerhaft kompaktiert und die Folienstruktur 3 ist Teil einer von den Trichter- und Kammerbegrenzungen gebildeten Ringdichtung 3, 9, die gemäß Fig. 1 durch jeweils einem Trichter 6 und Filtratkammer 8 zugeordneten O-Ring 9 besteht. In dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 2 sind die elastischen O-Ringe 9 durch angeformte Ringdichtungen 10 der Platte 5' ersetzt. Beide Platten 5, 5' und 7 können aus transparentem Kunststoff oder Edelstahl gebildet sein. Die beiden Platten 5, 7 werden gemäß Fig. 1 durch schematisch angedeutete Spannelemente 11 in Form von Schraubenbolzen oder umgreifende Klammern bis zur Erzeugung der Dichtlage gegeneinander verspannt. Im Membranelement 1 und den Platten angeordnete Fixierungsausnehmungen 4, 4' erleichtern die genaue Justierung der zu verbindenden Teile 5, 1 und 7.

Gemäß Fig. 3 sind vorzugsweise im Peripheriebereich außerhalb der Abdichtungszonen Identifizierungsprägungen 12 für die einzelnen Filterzonen 2 in der Membranmatrix angeordnet.

Unter der Platte 7 kann ein Auffangbehälter als Teil der Filtervorrichtung oder als Teil einer Vakuumquelle angeordnet sein. Die obere Platte 5 kann auch eine Druckmittelkammer für eine Druckfiltration aufnehmen oder mit einer solchen verbunden werden.

Die Umwandlung der mikroporösen Membranstruktur im Bereich der abzudichtenden Zonen in eine folienförmige Struktur kann durch physikalische oder chemische Membranmodifikationen, z. B. durch ein multiples, ringförmiges Heißsiegeln der Membran erfolgen, so daß die benötigten Auftragsstellen isoliert erhalten bleiben. Durch diese Maßnahme lassen sich auch alle gewünschten geometrischen Ringformen der Abdichtungszonen erreichen. Die einzelnen Membranelemente als Verbrauchsmaterial können dabei auf die verschiedenen, auf dem Markt befindlichen multiple Filtrationsgeräte

abgestellt sein.

Es sind auch Anwendungsfälle zur Probenanalyse möglich, bei der das Membranelement 1 auf einer porösen Fritte als Unterstützung aufliegt, die an eine Vaku umquelle anschließbar ist. Durch die ringförmigen Barrieren 3 werden die Filtersektionen 2 gebildet. 5

Patentansprüche

1. Flaches mikroporöses Membranelement, insbesondere zur Durchführung von Slot- und Dot-Blottinganalysen, dadurch gekennzeichnet, daß die mikroporöse Membranfläche durch mehrere Barrieren (3) unterteilt ist, die aus einer Cross-Kontamination verhindernden Folienstruktur der Filtermatrix bestehen. 10
2. Flaches mikroporöses Membranelement, insbesondere zum Einsatz in Mehrfach-Filtrationsgeräten für Mikroproben zur Durchführung von Slot- oder Dot-Blottinganalysen, wobei das flächige Membranelement sandwichartig zwischen zwei Platten mit einer Vielzahl von Probeaufnahmefrichtern und einer entsprechenden Vielzahl von Probenfiltratkammern von diesen dichtend einklemmbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der von den einander zugewandten Trichter- und Kammerbegrenzungen gebildeten Abdichtungszonen die poröse Membranstruktur ringförmig zu einer die Cross-Kontamination verhindenden Folienstruktur (3) dauerhaft kompaktiert ist 25 und diese Folienstruktur (3) ist Teil einer von den Trichter- und Kammerbegrenzungen gebildeten Ringdichtung (3; 9; 3; 10). 30
3. Flaches mikroporöses Membranelement nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß im Membranelement Fixierungsausnehmungen (4) zur Justierung der Ringdichtungen (3; 9; 3; 10) zwischen den Trichter- und Kammerbegrenzungen der beiden Platten (5, 5', 7) vorgesehen sind. 35
4. Flaches mikroporöses Membranelement nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß im Peripheriebereich außerhalb der Abdichtungszonen Identifizierungsprägungen (12) für die einzelnen Filterzonen (2) in der Membranmatrix vorgesehen sind. 40 45

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Fig. 1

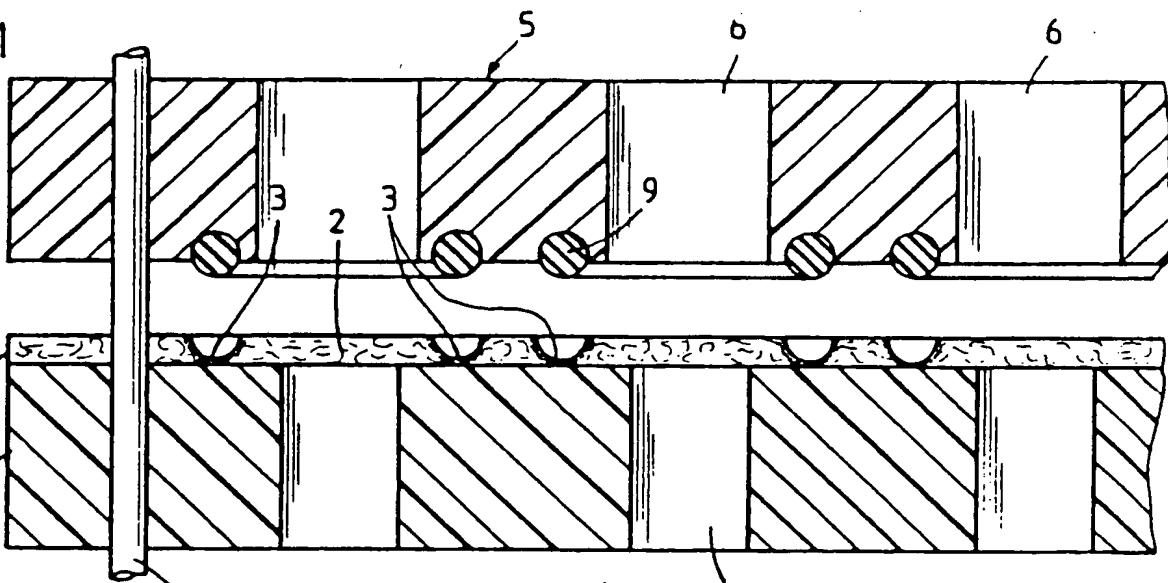


Fig. 2

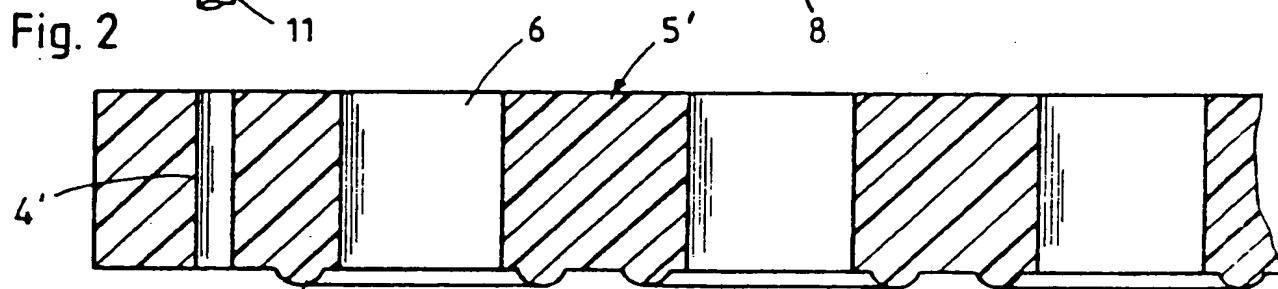


Fig. 3

